

Problemfall: Biker und abgepackter Kot

Geändertes Freizeitverhalten führt zu Problemen in der freien Natur

Von Jens Jürgen Potschka

CUXHAVEN. Die kühle Januar-Witterung kann den Nordlichtern nichts anhaben. Zu Hunderten treibt es sie in diesen Tagen nach draußen in die Natur, wo sie ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen können. Was aus Gesundheitsgründen zu hundert Prozent richtig ist, führt in einigen naturnahen oder Naturschutz-Gebieten mittlerweile zu echten Problemen.

Gerade in Zeiten geschlossener Hallenbäder, Fitnesscenter und Sportvereine verbringen immer mehr Cuxhavener ihre Zeit an der frischen Luft. Neben dem Strichwegsportplatz, der Grimmershörnbucht, den Stränden und dem Wernerwald werden auch die Cuxhavener Küstenheiden von vielen Bürgern und Gästen verstärkt aufgesucht.

„Grundsätzlich ist es natürlich zu begrüßen, wenn die Menschen

ihr Sofa verlassen und sich in der Natur bewegen wollen. Doch in den zurückliegenden Wochen laufen ein paar Dinge einfach aus dem Ruder“, bemerkt Martin Adamski. Im Gespräch mit unserem Medienhaus berichtet der Dezernatsleiter bei der Stadt Cuxhaven von „einigen Schattenseiten“ des neuen Freizeitverhaltens.

Kotbeutel an Bäumen fixiert

„Viele Spaziergänger oder Freizeitsportler parken zum Beispiel ihre Autos an Stellen, wo es einfach nicht erlaubt ist“, sagt Martin Adamski und verweist beispielhaft auf die Kreisstraße K 7 mit ihren zugebenermaßen kleinen Parkflächen zwischen Holte-Spangen und Berensch.

Die meisten Menschen wollten mit ihren Pkw ganz nah an die Natur heranfahren, anstatt auf das Fahrrad umzusteigen oder einen offiziellen Parkplatz aufzusuchen. „Außerdem bemerken wir,

dass viele Radfahrer und Wanderer die vorgegebenen Wege einfach verlassen. Gerade im Bereich der Küstenheiden ist das ein echtes Problem, weil damit die Refugien der Tiere gestört werden. Viele Tiere sind nachtaktiv und ruhen sich tagsüber aus. Wenn sie dabei gestört werden, schwächt das ihre Konstitution.“

In den zurückliegenden Wochen fallen zunehmend auch Mountainbiker in den Küstenheiden negativ auf. „Mit ihren Rädern schädigen sie die Narbe der Heide“, macht Martin Adamski deutlich, der bereits Kontakt zum Revierförster aufgenommen hat. „Wir wollen den Bikern gerne ein paar anspruchsvolle Parcours zur Verfügung stellen. Doch in der Heide richten sie mit ihren Rädern richtig große Schäden an.“

Auch mit Blick auf viele Hundebesitzer mehren sich kritische Stimmen. „Viele Cuxhavener und Gäste nehmen ihre Hunde in den



Viele Cuxhavener und Gäste, die in den Küstenheiden spazieren gehen wollen, stellen ihre Fahrzeuge unerlaubt im Seitenbereich der Kreisstraße K 7 im Bereich Holte-Spangen/Berensch ab. Foto: Stadt Cuxhaven

Naturschutzgebieten nicht an die Leine“, kritisiert Martin Adamski und kommt auf ein weiteres Problem zu sprechen.

Etliche Hundebesitzer sammeln den Kot ihrer Vierbeiner zwar an Ort und Stelle ein und verfrachten ihn in Plastikbeutel, doch anstatt diese danach fachgerecht zu entsorgen, befestigen die

Hundehalter die Beutel einfach an Bäumen und Büschen.

„Das geht natürlich gar nicht, denn diese Beutel hängen dort noch bis zum Sankt Nimmerleinstag“, befürchtet Adamski. Deshalb bittet er die Hundebesitzer eindringlich, die Beutel mitzunehmen und dann zu entsorgen. „Wir werden auch künftig keine Sam-

melbehälter für Hundekot in der freien Natur aufstellen“, sagt Martin Adamski und verweist auf die Menschen in den Skigebieten. „Wer in den Bergen Müll verursacht, der nimmt ihn schließlich auch mit in sein Hotel oder nach Hause und entsorgt ihn. Das Aufhängen von Kotbeuteln ist eine Vermüllung der Landschaft.“